

Der Parteigruppenorganisator muß ein Mensch sein, der die kleine, manchmal unscheinbare Tätigkeit mit den einzelnen Menschen liebt und stolz ist, wenn das ganze Kollektiv den Sieg im sozialistischen Wettbewerb erringt. Nie werden Parteimitglieder und parteilose Werktätige sich mit allen Fragen offenerherzig an den Gruppenorganisator wenden, wenn er sie kalt und unfreundlich empfängt und erklärt, „das geht mich nichts an“.

Für die Entwicklung der weiteren Arbeit der Parteigruppen tragen die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen die volle Verantwortung. Nicht selten wird die Arbeit der Parteigruppe nach der Anzahl der Beratungen und Versammlungen eingeschätzt. Andere Parteileitungen bemühen sich, die Parteigruppenorganisatoren zu lehren, wie man Versammlungen und Beratungen mit der Parteigruppe organisiert. Das alles ist zweifellos für die Tätigkeit der Parteigruppenorganisatoren und die Mitglieder der Parteigruppe von Nutzen. Aber dabei wird oftmals der Charakter der Parteigruppen und der Grundorganisationen verwischt.

In der Mitgliederversammlung der Grundorganisation erhalten die Parteimitglieder das Rüstzeug für ihre tägliche Arbeit. Sie ist das höchste Organ der Grundorganisation. Dort erhalten die Genossen Kenntnis von den Beschlüssen der Partei und Regierung, gewinnen in der Diskussion Klarheit über alle Fragen der politischen Linie. Sie werden bekannt mit den Aufgaben für die ganze Abteilung oder den ganzen Betrieb. Aber die Parteigruppe, der Parteigruppenorganisator leitet die Parteimitglieder im Prozeß der täglichen, stündlichen Durchführung der Parteibeschlüsse. In der Brigade muß sich das Parteimitglied manchmal im Kampf gegen Schwierigkeiten bewähren. Dort zeigt sich, wie es zur Politik der Partei steht und seine Pflichten erfüllt. Deshalb ist das Leben in den Parteigruppen vielfältiger und die Parteigruppen bedürfen der ständigen Sorge durch die Parteileitungen.

Es gibt aber noch viele Genossen in den Leitungen, die sich gegenüber der Arbeit in den Parteigruppen „gleichgültig“ verhalten. Zu solchen Leitungen gehört auch die Parteileitung des Betriebes Gewosei in Gera. Sie hat zwar dafür gesorgt, daß Parteigruppen gebildet wurden, kümmert sich aber nicht darum, wie die Parteigruppenorganisatoren und die anderen Parteimitglieder ihre Aufgaben erfüllen.

Es ist oft schwierig, ständig über die Arbeit von vielen Parteigruppen informiert zu sein, und es fordert viel Kraft, die Arbeit der Parteigruppenorganisatoren richtig zu leiten. Aber die Parteileitung in der Gewosei begeht bei der Anleitung der Parteigruppen offenbar Fehler. Wenn z. B. Genosse Opitz, 2. Sekretär der Parteileitung, anstatt sich ständig im Büro aufzuhalten, auch ab und zu in die Parteigruppe gehen würde, dann hätte er bemerkt, welche Schwierigkeiten bei der Einführung der Mathes-Methode bestehen. Er hätte dann dem Parteigruppenorganisator helfen können, Maßnahmen einzuleiten, die es den Kolleginnen Stumpf und Berger ermöglicht hätten, ihre Arbeit nach der neuen Methode einzurichten. Die Genossen der Parteileitung halten sich nicht in den Parteigruppen auf, weisen den Parteigruppenorganisatoren nicht an Ort und Stelle Wege zur Verbesserung der Arbeit und stärken, wenn sie an ihnen achtlos vorübergehen, nicht ihre Autorität.